

10. MAI 1933

Die Propagandamaschine der Nazis lief auf Hochtouren. An den Hochschulen hatten sich „Kampfausschüsse wider den undeutschen Geist“ eingenistet. In 12 Thesen wurden liberale, pazifistische und sozialkritische Ideen und ihre Vertreter angeprangert. Mit Professorenboykott und Denunziation wurden Regimegegner unter Druck gesetzt. Auf der Grundlage von Schwarzen Listen des „Ausschusses zur Neuordnung der Berliner Stadt- und Volksbüchereien“ und unterstützt von SA und Schutzpolizei plünderte die nationalsozialistisch dominierte „Deutsche Studentenschaft“ die Bibliotheksbestände. Auf Lastwagen wurden die Bücher zusammengekartt und am Abend des 10. Mai mit Fackelzug und Marschliedern zum Autodafé auf den Berliner Opernplatz, den heutigen Bebelplatz, gebracht. Die Parolen waren mit zehn „Feuersprüchen“ vorgegeben. Unter dem Gejohle verblendeter Massen wurden Tausende Bücher auf den Scheiterhaufen geworfen. Und das war nur der Anfang des Schreckens, denn „... dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“.

(Heinrich Heine)

#### EINE ZEITZEUGIN: **ELFRIEDE BRÜNING**

Nicht alle in der Menge waren Gesinnungsgenossen der NSDAP. Die Schriftstellerin Elfriede Brüning erlebte als 22-jährige die Bücherverbrennung auf dem Platz gegenüber der Humboldt Universität. Sie hatte schon mit 16 Jahren Reportagen und Feuilletons veröffentlicht und wurde 1932 Mitglied im Bund proletarisch-revolutionärer Schriftsteller. Die illegale Arbeit der jungen Autorin für den verbotenen Bund flog auf. Sie wurde 1935 wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt und verbüßte ihre Einzelhaft im Frauengefängnis Barnimstraße. Im Buch „Gedankensplitter“ erinnert sie sich an diese Zeit.

#### **AUFRUF „BÜCHER AUS DEM FEUER“**

Diesem bundesweiten Aufruf folgend wird in vielen Städten und Gemeinden mit Lesungen und Aktionen an die Bücherverbrennungen vor 75 Jahren gemahnt. Verbrannt, verboten, verbannt – die Namensliste der Schriftstellerinnen und Schriftsteller ist lang. Unzählige Intellektuelle, Künstlerinnen und Künstler wurden ihrer Heimat und Arbeit beraubt, sie wurden ermordet oder in den Tod getrieben.

#### **DIE VERANSTALTUNG UNTERSTÜTZEN**

Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V., der Jüdische Kulturverein Berlin, die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin, die Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (Berliner VVN-BdA), der Verband deutscher Schriftsteller in der ver.di Berlin, der Humanistische Verband Deutschlands-Landesverband Berlin, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, das ANTI-EISZEITKOMITEE, die Linksfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin und die Berliner Bundestagsabgeordneten Gregor Gysi, Gesine Löttsch und Petra Pau unterstützen die jährliche Aktion **LESEN GEGEN DAS VERGESSEN** mit Berliner Schülerinnen und Schülern.

Weitere Informationen über die Bücherverbrennungen von 1933 und Aktionen aus Anlass des 75. Jahrestages 2008 über:

[www.buecherlesung.de](http://www.buecherlesung.de)  
[www.verbrannte-buecher.de](http://www.verbrannte-buecher.de)  
[www.buecherverbrennung.de](http://www.buecherverbrennung.de)

V.i.S.d.P.: Sylvia Müller  
Kontakt: Helga Elias, Telefon 030.23252592, h.elias@gmx.de  
Gestaltung und Titelfoto: Thomas Herbell

**lesen**

09.05.2008  
berliner bebelplatz  
11.00 uhr

**gegen  
das  
vergessen.**

zur mahnung und erinnerung  
an die bücherverbrennung  
am 10. mai 1933

**DIE LINKE.**  
LANDESVERBAND BERLIN

## LESEN GEGEN DAS VERGESSEN

Schülerinnen und Schüler der George-Orwell-Schule aus Lichtenberg, der Jüdischen Oberschule in Mitte und der Merian-Schule in Treptow-Köpenick setzen sich auf unterschiedliche Weise mit der Geschichte der Bücherverbrennungen von 1933 auseinander und beteiligen sich am Lesen gegen das Vergessen. Sie fragen, was das für Bücher waren und warum sie verbrannt wurden. Sie forschen nach dem Schicksal der Menschen, die den Nazis widerstanden. Sie wollen wissen, wie Einschüchterung und Zwang wirken und sie bekräftigen, dass man sich dagegen mit aller Kraft zur Wehr setzen muss. Damals und heute.

Das Denkmal von Micha Ullmann zur Erinnerung an die Bücherverbrennung am authentischen Ort gegenüber der Humboldt-Universität symbolisiert eindrucksvoll durch in den Boden eingelassene leere Bücherregale diesen barbarischen Akt der Nationalsozialisten gegen das humanistische Geistesleben.

LESEN GEGEN DAS VERGESSEN ist eine hoffnungsvolle Antwort auf die mit dem Mahnmal beschworene Frage nach den verbrannten Büchern.

## STEMPELAKTION

Bücher dieses Autors wurden 1933  
von den Nazis verbrannt.

„...dort wo man Bücher verbrennt,  
verbrennt man auch am Ende Menschen.“

Heinrich Heine

Diesen Aufdruck können Leserinnen und Leser am 9. Mai beim LESEN GEGEN DAS VERGESSEN in ihre Bücher stempeln. Berliner Bibliotheken sind aufgerufen, diesem Beispiel zu folgen.

## ES LESEN

Elfriede Brüning

Klaus Lederer

Camille Bucher

Gesine Löttsch

Schülerinnen und Schüler der George-Orwell-Schule

Evrin Baba

Erica Fischer

Petra Pau

Schülerinnen und Schüler der Jüdischen Oberschule

Jürgen Rennert

Regina Scheer

Sophia Schröder

Schülerinnen und Schüler der Merian-Schule

Lukrezia Jochimsen

Peter-Rudolf Zoti

Monika Ehrhardt-Lakomy

Gregor Gysi

Moderation: Wolfgang Brauer

Ende gegen 13.00 Uhr

## CAMILLE BUCHER STUDENTIN AUS FRANKREICH



© Klaus Singer

Bücher zählen zu den wertvollsten kreativen Werken unserer Gesellschaft. Sie enthalten unsere Geschichte, fördern das Denken und regen unsere Fantasie an. Wir können die Gedanken anderer lesen und uns eine eigene Meinung bilden. Mit der Bücherverbrennung im Frühsommer 1933 haben die Nazis dieses Grundrecht der Menschen außer Kraft gesetzt.

Wenn wir heute nach 75 Jahren die von den Nazis verbotenen Texte lesen, bekennen wir uns zur Freiheit der Bücher und des Geistes. Wir haben hier das Glück, ohne Einschränkung aus Büchern lesen zu können. Die Lesung soll auch den Blick für jene Länder öffnen, wo Journalisten und Schriftsteller noch heute zum Schweigen gebracht werden, weil die Herrschenden keine Kritik dulden.

## RUSTAM ALIMCHANOW STUDENT AUS TSCHETSCHENIEN



© Klaus Singer

Es gibt verschiedene Quellen, aus denen wir Wissen und Informationen schöpfen, aus Internet und Fernsehen – Erfindungen unserer Zeit. Bücher dagegen gibt es schon seit Jahrhunderten. Wie hätten wir ohne sie von unserer Geschichte erfahren? Ich denke an die Weisheit der Philosophen, wertvolle Erfindungen und die Erkenntnisse der großen Wissenschaftler. Was wäre die Welt ohne Bücher? Zwischen dem 10. Mai und dem 21. Juni 1933 wurden im Rahmen der von der nationalsozialistischen deutschen Studentenschaft organisierten „Aktion wider den undeutschen Geist“ an vielen Orten in Deutschland öffentlich Bücher verbrannt. Das war eine Aktion gegen den menschlichen Geist. An dem Ort, wo das geschah, wollen wir die Erinnerung daran wach halten, damit so etwas nie wieder geschehen kann.